

# POLIZEI REPORT

G 43095  
ISSN 1433-0164

Nr. 112 · Dez. 2024



**WORTBRUCH!**

**EINSPARUNGEN  
STATT**

**RESPEKT**

# INFORMATIONEN NACHRICHTEN MITTEILUNGEN

# POLIZEI REPORT

LIEBE KOLLEGINNEN,  
LIEBE KOLLEGEN,



Stefan Ruppel

was macht eigentlich die GdP für mich? Dies ist immer mal wieder ein Satz, den wir als Funktionäre von Kolleginnen und Kollegen zu hören bekommen. Einem Nichtmitglied antworte ich dann, dass wir z.B. die 3 x 1.000 Euro steuerfrei und in 2025 insgesamt bis August 10,3% mehr Lohn oder Gehalt auch für ihn verhandelt haben. Und wir hätten es auch im Portemonnaie gehabt, wenn nicht – ja wenn... Gerade in diesen Stunden, als ich diese Zeilen schreibe, wurde die Landesregierung wortbrüchig. Plötzliche und unerwartete Steuereinbrüche zwingen den Innenminister angeblich, 180 Millionen Euro einzusparen. Und wo nimmt man die weg? Bei denen, die sich am schlechtesten wehren können, nämlich bei den Beamtinnen und Beamten. Außer Protest bleibt uns nichts. Eine Verschiebung von August bis Dezember 2025 trifft jeden Einzelnen von uns. So etwas habe ich in meiner Dienstzeit noch nicht erlebt: Die Übertragung des Tarifabschlusses auf die Beamtinnen und Beamten eins zu eins wurde versprochen und per Gesetz verabschiedet. Und nun? Man ändert das Gesetz – ich sage man bricht es – und nimmt

Vorwort	3
Wortbruch	5
Ein Wortbruch bleibt selten allein	5
Gewerkschaftswissen kompakt	7
Überstundenberge ragen über Nordhessen	7
Wir brauchen Euch in der GdP Hessen!	8
„Hey Rapunzel, lass dein Haar herunter“	9
Gespalten und wieder vereint	9
Guter Rat muss nicht teuer sein	11
42 Jahre Polizei – ein Grund zum Feiern	12
Danke für Euer jahrzehntelanges Vertrauen	13
Ermittler am Watzmann	14
Der Herbst in der Schwalm...	15
„Oberbeckenfüllung und Spitzenlastzeiten“	18
Bebra lo(c)kt	18
Polizeigeschichte zum Anfassen	21
An die Ostsee	21
„We AHR open“	22
Mit der IPA um die Welt	23
Einladung zur JHV der Kreisgruppe Kassel	24
Ankündigung Bundesseminar 2025	25
Terminkalender, Personalnachrichten	26

Titelbild: Carsten Maier

den Beamtinnen und Beamten Geld weg. Das „Haus der hessischen Polizei“ ist am 12.11.2024 durch einen „Anschlag von Innen“ eingestürzt. In den Dienstgebäuden hängen Transparente und stehen Rollups mit Worten wie: „Ehrlichkeit, Transparenz, Wertschätzung, Verlässlichkeit“. Dieses neue Leitbild wurde mit viel Geld und Aufwand in diesem Jahr für die Hessische Polizei entwickelt. Mit dem Wortbruch der Landesregierung sind diese Worte in Dienstverhältnis nichts mehr wert.

Räumt die Trümmer weg! Mal sehen, ob diese Einsparung auch bei den Mitgliedern des Hessischen Landtages vollzogen wird – ach nein, die sind ja an die Besoldungserhöhungen der Bundesrichter angeschlossen. Ein Schelm sei, wer Böses dabei denkt.

Dem Mitglied kann ich neben den trotz allem erfolgreichen Tarifverhandlungen die vielen Leistungen erklären, die im Mitgliedsbeitrag enthalten sind und garantieren, dass wenn es zu einem

Schusswaffengebrauch kommt, wir uns sofort um euch kümmern. Wir nehmen euch die Last ab, dass ihr euch selbst um den Rechtsschutz kümmern müsst. Wir sorgen für einen guten Rechtsbeistand.

Vier junge Kolleginnen und Kollegen in Schwalmstadt mussten erst kürzlich diese Erfahrung nach einem Schusswaffengebrauch machen. Das Feedback der Betroffenen für die Hilfe durch die GdP unmittelbar nach dem Vorfall war sehr positiv. Eine private Rechtsschutzversicherung wird sich proaktiv sicher so nicht um Euch kümmern.

Im letzten Jahr mussten wir uns Ende 2023 von unseren Kolleginnen und Kollegen der Spezialeinheiten in Nordhessen verabschieden, die nun als Dienststelle das Einsatzpräsidium haben. Auch in der GdP wurden sie dem Einsatzpräsidium als Bezirksgruppe zugeteilt. Christoph Möhring hat für die Spezialeinheiten zwischenzeitlich eine eigene Kreisgruppe gegründet, deren Vorsitzender er ist.

Trotz dem hohen Aderlass an Mitgliedern für dieses Projekt im letzten Jahr, haben wir aktuell wieder 2.300 Mitglieder in der Bezirksgruppe in Nordhessen. Das freut mich sehr und ich danke euch allen dafür.

Denkt man eigentlich noch an das Jahr 2019? Damals hätten wir vor Glück eigentlich nicht in den Schlaf kommen dürfen. Es war ein wenig wie „barfuß laufen durch eine Blumenwiese“. Haben wir es geschätzt? Corona kannten wir nur als Bier, eine Inflation und Krieg in Euro-

pa aus den Geschichtsbüchern, die Welt war eigentlich ganz geordnet. Und heute? Wissen wir alle was wir gemeinsam die letzten Jahre durchstehen mussten.

Was machen solche elementaren Veränderungen mit einer GdP Nordhessen?

Rückblickend kann ich sagen, dass wir mit weiterem Mitgliederzuwachs es bis hierher gut geschafft haben. Danke an euch alle, die in den wilden Zeiten der GdP treu geblieben sind.

Bis Ende Mai betreibt die GdP Hessen eine neue Werbekampagne „Mitglieder werben Mitglieder“. Als neue Eintrittsprämie gibt es auf Wunsch für das Neumitglied eine hochwertige Gürteltasche. Im Innenteil des Reports findet ihr mehr dazu.

Am Ende des Jahres ist es ja gute Tradition, dass der Personalrat die Personalversammlungen in den Direktionen abhält. Hier ist das größte Thema in diesem Jahr das fehlende Personal und die daraus entstehenden, enormen Überstundenberge.

Da der Topf mit 15 Millionen im Landeshaushalt für die Auszahlung der Überstunden in diesem Jahr bei weitem nicht ausreicht, bekommen die Kolleginnen und Kollegen nun im Winter nur 60% der eingereichten Stunden ausbezahlt. Das verschärft die ohnehin kritische Lage zusätzlich. Was hat ein solches Verfahren mit Wertschätzung zu tun – nichts. Mehr dazu im Innenteil des Heftes.

Auch behauptet die Landesregierung aktuell, dass alle Studienplätze im Jahr

2024 voll waren. Wenn man im Jahr 2023 von 1.100 Anwärtern im Jahr 2024 auf 650 runter geht, ist das eine mutige Aussage!

Wie man sieht, wird auch das kommende Jahr 2025 aus GdP Sicht nicht langweilig werden. Die Wirtschaft gerät in Turbulenzen, was für den hessischen Staatshaushalt nichts Gutes bedeutet, siehe meine Worte am Anfang meines Vorworts. Einsparungen beim Haushalt bedeuten am Ende immer auch für die Beschäftigten im Öffentlichen Dienst Verzicht. Wenn es gilt, brauchen wir euch alle für die Abwehr von Kürzungen und Streichungen.

Am Schluss möchte ich mich hier bei der Kreisgruppe Kassel bedanken, die am 23.01.2025 um 20:00 Uhr in der Stadthalle Baunatal wieder den GdP-Stern verleiht. Tickets, die nichts kosten aber für den Einlass erforderlich sind, gibt es im Personalratsbüro unter 0561/9101013 oder [gdpkps@t-online.de](mailto:gdpkps@t-online.de) Auf das alle zwei Jahre stattfindende Event freue ich mich besonders.

Euch allen wünsche ich eine ruhige, frohe Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins Neue Jahr! Bleibt alle gesund und lasst uns 2025 wieder für unsere Anliegen gemeinsam kämpfen! ■

Euer  
Stefan Ruppel  
Bezirksgruppenvorsitzender



Informationen • Nachrichten • Mitteilungen

der Bezirksgruppe Nordhessen  
der Gewerkschaft der Polizei und der  
PSG Polizei Service Gesellschaft mbH Hessen

für die Bereiche Kassel, Schwalm-Eder-Kreis,  
Werra-Meißner-Kreis und Waldeck-Frankenberg

#### Herausgeber:

PSG Polizei Service Gesellschaft mbH Hessen  
Wilhelmstraße 60a, 65183 Wiesbaden  
Geschäftsführer: Heinrich R. Jud, Ppa. Jens Mohrerr  
(Landesvorsitzender GdP Hessen)

#### Verleger:

POLREPORT-Verlagsges. mbH für Öffentlichkeitsarbeit,  
Kölner Straße 132, 57290 Neunkirchen  
Geschäftsführer: H. R. Jud, B. Jud

#### Büro Frankfurt:

Seckbacher Landstraße 6, 60389 Frankfurt  
Telefon (0 69) 7 89 16 52

#### Verantwortlich für den Anzeigenteil:

Andreas Jochum

#### Redaktion/Redaktionsanschrift:

Stefan Ruppel (V.i.S.d.P.), Volker Zeidler,  
Simone Riese, Christoph Möhring, Stefan Brehm  
Bezirksgruppe Nordhessen der GdP,  
Vorsitzender: Stefan Ruppel, Grüner Weg 33, 34117  
Kassel, Tel. (05 61) 9 10 10 11, Fax 77 98 65

#### Druck und Verarbeitung:

Saxoprint GmbH, Enderstr. 92c, 01277 Dresden

Erscheinungsweise: 15.3. / 15.6. / 15.9. / 01.12.

Der Bezugspreis von € 2,60 ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr für Rücksendung oder Veröffentlichung übernommen. Nachdruck aller Artikel, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion gestattet. Kürzungen der Artikel bleiben vorbehalten; die mit Namen versehenen Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Alle Artikel werden nach bestem Wissen, aber ohne Gewähr veröffentlicht. Abgedruckte Beiträge gehen in das Verfügungsrecht des Herausgebers über. Die Benutzung von Anschriften zu Werbezwecken ist untersagt und wird als Verstoß gegen die gesetzlichen Bestimmungen über unlauteren Wettbewerb (Gesetz vom 7.6.1909) bzw. als Verletzung des Urheberrechts (Gesetz vom 09.9.1965) strafrechtlich verfolgt. Auch ist die Benutzung von Ausschnitten zur Anzeigenwerbung untersagt.  
Redaktionsschluss 1.2. / 1.5. / 1.8. / 1.11.

(ISSN 1433-0164)

# WORTBRUCH

## HESSISCHE LANDESREGIERUNG VERSCHIEBT GEHALTSERHÖHUNG FÜR BEAMTE UND PENSIONÄRE 2025

Der 12.11.2024 wird uns lange im Gedächtnis bleiben. Wenige Tage zuvor kam eine Einladung von unserem Innenminister Roman Poseck an die Vorsitzenden der beiden Polizeigewerkschaften (GdP und DPOLG) und den BdK für diesen Tag, terminiert vor der Sitzung des Innenausschusses.

Nach Bekanntwerden der Einladung gab es Spekulationen, dass der Innenminister den Vorsitzenden der Berufsvertretungen eine Auflösung des jahrelangen Streits über die verfassungswidrige Besoldung mitteilt, so unsere Optimisten. Die Pessimisten in unseren Reihen hegten eher die Befürchtung, dass mit der Einladung Kürzungen im Polizeibereich verkündet würden.

Was soll ich sagen, leider hatten die Pessimisten Recht. Gegen Mittag erreichten uns die ersten Nachrichten von Jens Mohrherr, dass die Landesregierung verkündet hätte, dass das im März 2024 verhandelte Tarifergebnis, das zwischenzeitlich durch den hessischen Landtag als Anhang zum Besoldungsgesetz auch für Beamtinnen, Beamte und Versorgungsempfänger beschlossen worden ist, eigenmächtig und ohne jegliche Absprache verändert wird. Nun war die Katze aus

dem Sack: Die für August beschlossene Erhöhung der Beamtengehälter und Pensionen soll nun auf den 01.12.2025 verschoben werden.

Die vier Monate Verschiebung bringen der Landesregierung angeblich 180 Millionen Euro Ersparnis ein. Der Landeshaushalt sei aufgrund wegbrechender Steuereinnahmen nicht mehr zu halten. Insgesamt müsste die Landesregierung über eine Milliarde Euro einsparen.

Hier möchte ich deutlich sagen, dass mich dieser Vorgang zu tiefst schockiert. Natürlich ist mehr als ärgerlich, dass nun ein A9er Kollege auf ca. 650 Euro, ein Kollege in der A10 auf ca. 850 Euro, ein Kollege in der A11 auf ca. 1.000 Euro und in der A12 auf ca. 1.200 Euro usw. verzichten muss. ABER die große Gefahr für uns alle liegt viel tiefer: Wenn ich in den Tarifverhandlungen im März 2024 vor allen Anwesenden als Innenminister die „Eins zu Eins“-Übertragung auf alle Beamten und Versorgungsempfänger verkünde, dies dann als Gesetz beschließen lasse und dieses Gesetz dann nach Belieben einige Monate später mit der CDU/SPD Mehrheit im Landtag zum Nachteil der Beschäftigten verändert wird, ist das ein Wortbruch! Was sollen wir dieser Lan-

desregierung noch glauben? Es hat sich mit der Beteiligung der SPD an der Landesregierung im Vergleich zu den Grünen nichts verändert. Es wird alles mitgetragen, das Gespräch zu uns im Vorfeld nicht gesucht. Auch dies ist eine große Enttäuschung.

Es gibt seit diesem Jahr ein neues „Leitbild“, das „Haus der Polizei“. Seit dem 12.11.2024 wurde für mich das „Haus der Polizei“ in Trümmer gelegt. Die Worte „Transparenz“, „Ehrlichkeit“, „Wertschätzung“ sind für mich nur noch leere Worthülsen, wenn unser oberster Dienstherr so mit uns umgeht. Räumt die Trümmer des „Hauses der Polizei“ aus den hessischen Dienststellen. Seit dem 12.11.2024 haben Absprachen, Verträge und sogar Gesetze, die man mit der Landesregierung vereinbart, keine Verlässlichkeit mehr. Dies ist das schlimmste Fazit aus diesem für mich unfassbaren Vorgang. Lasst uns eine deutliche Antwort als GdP mit den anderen Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes finden, denn vermutlich war das nur der Anfang.

**Es wird kälter, komm rein**, war ein GdP Werbeplakat aus dem Jahr 2015. Es ist so aktuell wie lange nicht mehr. ■

Stefan Ruppel

## EIN WORTBRUCH BLEIBT SELTEN ALLEIN

### RÜCKBLICK AUF DAS JAHR 2007 UND EIN KOMMENTAR ZU DEN JÜNGSTEN EREIGNISSEN

Es war das Jahr 2007 und die Hessische Landesregierung, damals mit Ministerpräsident Roland Koch und Innenminister Volker Bouffier, hatte in einer einsamen Entscheidung verkündet, dass es für das betreffende Jahr eine „Nullrunde“, sprich kein Gehaltszuwachs, für Beamtinnen und Beamte geben würde.

So etwas erleben wir gerade wieder, allerdings in abgewandelter Form. Diesmal gibt es einen Tarifvertrag und im gleichen Atemzug das Versprechen des Ministers, das Ergebnis des Abschlusses werde eins zu eins auf die Beamtinnen und Beamten

übertragen. Das ist dann auch so geschehen und in das Gesetzgebungsverfahren eingeflossen. Nun, nach knapp einem halben Jahr, wird das beschlossene Gesetz revidiert und ist nicht mehr das Papier wert, auf dem es geschrieben ist.

Schon 2007 haben wir gegen die Landesregierung protestiert und wurden vom Innenminister Bouffier als „Krawallmacher“ bezeichnet. Wir werden jetzt auch wieder demonstrieren, weil uns als Staatsdiener keine andere Möglichkeit bleibt, denn das Streikrecht ist uns versagt. Lest Euch bitte mal den nachfolgen-

den Brief von Uwe Bartholmai aus 2007 durch und macht Euch Euer Bild, wie die Landesregierung mit uns umspringt. Gelernt haben sie offensichtlich nichts. ■



Volker Zeidler

# Ich bin ein „Krawallmacher“!???

...Gedanken zu demokratischen Gepflogenheiten in einem demokratischen Staat! (Anm. d. Red.: Leserbrief aus 2007)

Es ist schockierend, wenn ein Innenminister in Zusammenhang mit einer friedlichen Demonstration von Polizeibeamten den Begriff „Krawallmacher“ gebraucht! Aber noch erschreckender für mich ist, wenn dieser Minister anschließend in der Presse behauptet er habe nicht die teilnehmenden Polizeibeamten gemeint, sondern vielmehr die Krawallmacher, die nach seiner Ansicht bei dieser Demonstration anwesend waren.

Sehr geehrter Herr Innenminister, ich kann ihnen – als Teilnehmer der Demonstration – versichern, dass kein einziger Krawallmacher bei dieser Veranstaltung war! Vielmehr habe ich viele Kolleginnen und Kollegen gesehen, die seit vielen Jahren – ja sogar Jahrzehnten – ihren Dienst für das Land Hessen in den unterschiedlichsten Funktionen versehen.

Die Äußerung – wie auch die anschließende „Begründung“ erfüllen mich mit großer Sorge, da hier offensichtlich politische Rhetorik dazu missbraucht wird Kollegen/innen, die sich seit vielen Jahren für die Bürger, das Land Hessen und die freiheitlich-demokratische Grundordnung einsetzten, in eine Ecke zu stellen, in die sie in keinem Fall gehören. Ich denke ein Staatsminister könnte hier wahre Größe unter Beweis stellen, indem er sich für die gemachte Äußerung entschuldigen würde... denn niemand ist unfehlbar und wenn ca. 350 Personen mich auspfeifen würden, dann könnte ich mir vorstellen, dass auch ich mich zu einer unüberlegten Äußerung hinreißen lassen würde. Ich würde mir nur wünschen, dass ich anschließend den Mut hätte mich für diese zu entschuldigen. Im Vorfeld der angekündigten und genehmigten Demonstration gab es auch noch einiges, das berichtenswert ist.

Da sandte zunächst unser Polizeipräsident einen Mitarbeiterbrief an alle Beschäftigten des Polizeipräsidiums Nordhessen. In diesem brachte er sein Missfallen über die geplante Demonstration anlässlich des Polizeiempfangs zum Ausdruck... dies ist sein gutes Recht, wobei man über die Wortwahl trefflich diskutieren kann. Einige Stunden später kam eine weitere mail von Herrn Henning. Diese trug die Überschrift „...und jetzt auch noch die Studenten!“. In ihr suggerierte er, dass die GdP Studenten aufgefordert hätten, sich an der

Demonstration zu beteiligen. Trotz einer eindeutigen Klarstellung durch GdP-Vertreter, dass die Gewerkschaft niemals an irgendeine Studentenvertretung herangetreten war, sah sich der Präsident nicht in der Lage das durch ihn verursachte Missverständnis klar zu stellen... ein doch sehr fragwürdiges Verhalten. Zu den Studenten noch eine ganz persönliche Anmerkung: Viele Kollegen und Kolleginnen haben Kinder, die studieren oder vielleicht studieren wollen. Auch mein Sohn beabsichtigt dies. Wenn nun mein Sohn für eine Sache, von der er überzeugt ist, auf die Straße geht um friedlich zu demonstrieren und etwas in seinem Sinne zu verändern, so werde ich ihn dazu ermutigen und mich mit ihm über die Regeln, die in einer Demokratie gelten, unterhalten. Wenn er mich dann bittet ihn zu unterstützen und ich ebenfalls von seinem Anliegen überzeugt bin, so werde ich möglicherweise mit friedlichen Studenten auf die Straße gehen... so verstehe ich Demokratie und in diesem Sinne habe ich auch probiert meine Kinder zu erziehen.

Im Gegenzug habe ich auch nichts dagegen, wenn sich anlässlich einer GdP-Demonstration friedliche Studenten mit einklinken. Übrigens hatte sich tatsächlich 13.02.07 ca. 10 sehr weltoffene Studenten nach Baunatal „verirrt“. Neben unserem Präsidenten äußerte sich auch der Landespolizeipräsident im Intranet zu der angekündigten Demonstration. Sehr bedauerlich fand ich, dass er in seinem Brief den Vorsitzenden der Bezirksgruppe Nordhessen direkt kritisierte. Dies zeigt, dass Herr Nedela wenig Einblick in die Gepflogenheiten innerhalb der GdP hat. Denn natürlich zeichnet der Vorsitzende eines Gremiums verantwortlich für bestimmte Verlautbarungen; aber diesen Verlautbarungen gehen Diskussionen innerhalb des Gremiums voraus. Danach wird mehrheitlich beschlossen und der Vorsitzende setzt um. Der persönliche Angriff zeigt einen schlechten Stil! Wenn dann der höchste Beamte in der Polizeihierarchie des Landes Hessen allerdings zu Ausdruck bringt, dass durch eine Demonstration von einer Gewerkschaft, die immerhin ca. 11.500 Polizeibeamte vertritt, das Ansehen der Polizei geschädigt werden könnte, so ist dies für mich ein deutliches Anzeichen für sein nicht allzu großes Vertrauen in seine Mannschaft

bzw. deren Vertretung. Wenn man als Leser des Briefes von Herrn Nedela weiß, dass ansehenschädigendes Verhalten von Polizeibeamten zu disziplinarrechtlichen Maßnahmen führen kann, so wird dieser Brief bei dem ein oder anderen seine Wirkung nicht verfehlt habe. Ich bin sehr froh, dass trotz dieses Drohszenarios ca. 350 Kolleginnen und Kollegen den Weg nach Baunatal gefunden haben!! Sehr geehrter Herr Landespolizeipräsident, an dieser Stelle versichere ich ihnen, dass die demonstrierten Polizistinnen und Polizisten das Ansehen der Polizei in der Öffentlichkeit wesentlich verbessert haben! Denn gerade durch sie konnte die Bevölkerung erkennen, dass in der Polizei immer noch Demokratie gelebt werden darf und dass in der Polizei des Landes Hessen auch anderen Ansichten, als die der politischen Führung, vertreten werden dürfen. Die Bürger sind – so denke ich – stolz auf eine Polizei, die Toleranz innerhalb der eigenen Reihen übt und in der sich jeder für die ihm wichtigen Belange – im Rahmen der demokratischen Regeln – einsetzen kann. Die Gewerkschaft der Polizei tut dies und wird dies so hoffe ich noch sehr lang praktizieren.

Zum Schluss: Ich bin sehr froh und dankbar, dass ich in einem demokratischen Wohlstandsstaat aufgewachsen bin und in diesem Leben darf. Ich wünsche mir, dass auch meine Kinder und auch deren Kinder dieses Privileg erleben und genießen dürfen...dafür setze ich mich ein...und dies ist ein wesentlicher Grund für die Tatsache, dass ich Polizeibeamter geworden bin und es bis zum heutigen Tag auch noch sehr gern bin. Genau aus diesem Grund habe ich diesen Kommentar geschrieben! Ich habe immer noch die Hoffnung, dass sich die politisch Verantwortlichen und die Polizeiführung sich darauf besinnen, dass Demokratie gelebt werden will, dass die Berufsvertretungen positiv etwas für die Mitarbeiter, aber auch für die Organisation erreichen wollen und dass endlich wieder auf Augenhöhe miteinander diskutiert wird. In diesem Sinne wünsche ich allen, die diesen Artikel lesen, ein gutes Gelingen im beruflichen Alltag und viel Spaß im täglichen Leben in einer gelebten Demokratie.

Uwe Bartholmai  
Stellv. Bezirksgruppenvorsitzender  
(in 2007)



Für alle, die im Frühjahr nicht mitgeschrieben hatten und sich jetzt verwundert die Augen reiben, nachfolgend

nochmal das Ergebnis der Tarifverhandlungen für das Land Hessen. Das Verhandlungsergebnis gilt für Tarifbeschäftigte uneingeschränkt, denn es handelt sich um einen Vertrag. Für die Beamtinnen und Beamten gilt das nicht. Wir weisen auf unser Titelthema „Wortbruch“ hin.

Tarif:

- 01.02.2025 Erhöhung der Lohnzahlung um 200 Euro brutto bei Vollzeit
- 01.08.2025 Erhöhung der Lohnzahlung um 5,5%

- Beamte:
- 01.01.2025 die Polizeizulage wird auf 160 Euro erhöht
- 01.02.2025 Erhöhung der Gehälter und Pensionen um 4,8%

- Seit dem 12.11.2024 bekannt:
- 01.12.2025 Erhöhung der Gehälter und Pensionen um 5,5%

# ÜBERSTUNDENBERGE RAGEN ÜBER NORDHESSEN

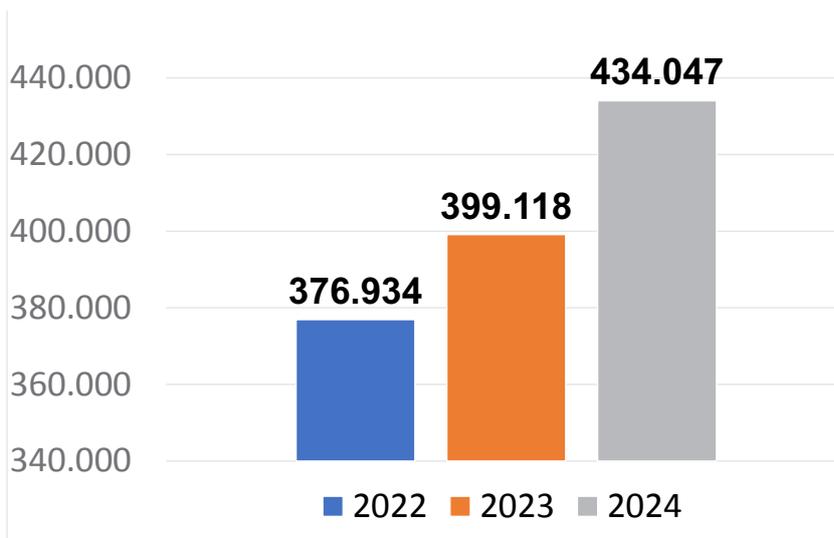
## WENN STEIGENDE ÜBERSTUNDEN, RÜCKLÄUFIGE NEUEINSTELLUNGEN UND LEERE TÖPFE ZUM PROBLEM WERDEN

Die Landesregierung verkündete im September, dass alle Studienplätze an der HöMS an den vier Studienorten besetzt werden konnten. An dieser Stelle möchte ich erwähnen, dass ich sehr wohl weiß, wie unsere Einstellungsberater und Einstellungsberaterinnen und die HöMS als Einstellungsbehörde bemüht sind die Studienplätze komplett zu belegen.

Aber hier müssen wir gemeinsam näher drauf schauen. Im Jahr 2017 haben wir in Hessen 617 junge Menschen für das Studium bei der Polizei ausgebildet. Ab dem Jahr 2018 griff dann das erste Sicherheitspaket von insgesamt drei Paketen. Die GdP hatte die Jahre zuvor massiv für mehr Stellen bei der Hessischen Polizei Druck gemacht. Im Jahr 2018 stellten wir dann 927 junge Menschen ein. Den Höchststand erreichten wir im Jahr 2020 mit 1.095 Einstellungen. Seitdem geht es die Rutsche wieder runter. 931 im Jahr 2021 und 890 im Jahr 2022 sowie 711 im Jahr 2023 und in diesem Jahr 630 Neueinstellungen.

Von jedem Einstellungsjahrgang schaffen ca. 25% die Prüfungen nicht oder hören freiwillig wieder auf. Für die Zahlenfanatiker, ja die „Nachzügler“-jene die noch einen Anruf erhalten und dann noch nachkommen – sind in meinen Zahlen nicht zu 100% abgebildet, das ist aber marginal.

Damit wird deutlich, dass die Zuweisungen an zusätzlichem Personal in diesem Jahr enden werden, wenn man eine



Ausbildungszeit von drei Jahren zu Grunde legt. Wie bereits in meinem Vorwort angesprochen, hatten wir durch eine hohe Einsatzbelastung im Jahr 2024 (Bauernproteste/ Hessentag/ EM Einsatz/ Letzte Generation) in Nordhessen einen starken Anstieg der Überstunden zu verzeichnen.

Im Jahr 2022 haben sich bei den Beschäftigten des PP Nordhessen 376.934, im Jahr 2023 399.118 und im Jahr 2024 bis zum 15.10. 434.047 Überstunden angesammelt. Hinzu kommen all die ausbezahlten Überstunden, welche hier nicht erfasst sind.

Anfang November kam aus Wiesbaden die schlechte Nachricht, dass der Topf für die Bezahlung aller hessischen Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten mit insgesamt 15 Millionen für die Aus-

zahlung der eingereichten Stunden nicht mehr ausreicht.

Für ältere Leserinnen und Leser ein bekannter Vorgang aus den vergangenen Jahren. Aber durch eine erhöhte Einsatzbelastung und einem leeren Topf für die Vergütung steigen die Überstundenberge weiter an.

Dies gepaart mit den seit zwei Jahren sinkenden Neueinstellungen macht mir großen Kummer. Zudem kommen unzählige LAK (Lebensarbeitszeit) Stunden, die viele am Ende ihrer Berufszeit am Stück frei machen werden.

Deshalb muss die Forderung an die Politik deutlich lauten: **Nicht Nachlassen bei den Neueinstellungen für die Polizei Hessen!**

Stefan Ruppel

# WIR BRAUCHEN EUCH IN DER GdP HESSEN!

## EIN KURZER RÜCKBLICK AUF DIE NEUEINSTELLUNGEN ANFANG SEPTEMBER

Anfang September ist immer Startschuss für die neuen Studierenden in der Hessischen Polizei, so auch am Campus Kassel der HöMS in der ehemaligen IV. Bereitschaftspolizeiabteilung.



An allen vier Standorten der HöMS waren Teams der GdP wie immer hoch motiviert und freudig Anfang September ans Werk gegangen. Uns ist es als GdP Hessen immer sehr wichtig, die neuen Studis an allen vier Standorten in Wiesbaden, Mühlheim, Gießen und Kassel kompetent zu begrüßen. Es ist uns wichtig, ihnen einen Überblick über die Arbeit der Gewerkschaften und Personalräte in der Polizei zu vermitteln.

Durch die Vorträge und die Arbeit der Teams am Stand konnten wir von allen neuen Studierenden fast 70% in ganz Hessen und fast 90% in Kassel von dem Wert einer Mitgliedschaft in der GdP Hessen überzeugen. Mit einem monatlichen Beitrag von 2,50 Euro erhalten sie das Fachhandbuch und die Einsatztasche oder einen Rucksack und genießen auch alle Absicherungen wie Rechtsschutz und Diensthaftpflicht, falls es im Praktikum erforderlich wird.

Leider stellen wir bei den letzten Einstellungsterminen vermehrt fest, dass unser „blauer Mitbewerber“ an einigen Standorten bewusst falsch über den GdP-Rechtsschutz berichtet und so bei den jungen Menschen für Verunsicherung sorgt. Warum wird nicht einfach über eigene Leistungen berichtet statt uns als GdP ins schlechte Licht zu rücken? Hier ist das letzte Wort noch nicht gesprochen. Auf das Niveau der gegenseitigen Miesmacherei wird sich die GdP jedenfalls nicht herablassen.

Besonders erfreulich war der Standort Mühlheim, der mit dem Team um Stefan Wagner, das auch die GdP-Seminare der Taktischen Medizin mit in den Vordergrund stellte. Das Ergebnis mit 85% Eintritten für die GdP spricht hier eindeu-

tig für sich. In Kassel hatte als Verantwortlicher Urmel (Hans-Joachim Barwe) aus der Seniorengruppe den Hut auf. Ja richtig gelesen! Unsere Seniorengruppe unterstützt uns seit Jahren im Team mit sehr viel Erfahrung, Freundlichkeit und Kompetenz, sie ist auch am Stand, wenn die Aktiven wie schon passiert alle in Einsatzlagen sind und nicht für die GdP da sein können.

Unseren Vortrag in Kassel hat das „ABC-Team“ gehalten - Angelina-Ben-Cora. Angelina ist die neue Vorsitzende der Jungen Gruppe Nordhessen und Cora und Ben sind selbst noch im Studium an der HöMS in Kassel. Das junge Team hat einen super Erfolg für uns als GdP Nordhessen eingefahren. Auch im Februar werden wir wieder bereit sein, die jungen Menschen früh für die GdP zu interessieren. Mit der Mitgliederwerbung ist es wie mit einem alten Baum. Nur wenn der starke, kräftige Stamm auch genügend neue Wurzeln bekommt, ist er überlebensfähig!

Allen Helferinnen und Helfern an den Ständen und in den Vorträgen möchte ich an dieser Stelle meinen herzlichen Dank aussprechen!

Stefan Ruppel



**Gut,  
dass es sie gibt.**



**Gewerkschaft  
der Polizei**

[www.gdphessen.de](http://www.gdphessen.de)

# „HEY RAPUNZEL, LASS DEIN HAAR HERUNTER“

## BLAULICHT MILIEU PARTY DER BEZIRKSGRUPPE NORDHESSEN IM GLEIS 1



Nicht nur Ikke Hüftgold singt den Rapunzel Song für seine treuen Fans, sondern auch wir sagen als Organisatoren im GdP Team gleich zu Beginn dieses Artikels ein herzliches Dankeschön an die große Menge von Gästen, die an diesem Donnerstagabend Mitte Oktober in der Diskothek im Gleis 1 in Kassel eine tolle Party feierten.

Die Gäste aus Kolleginnen und Kollegen der GdP Bezirksgruppe Nordhessen, der Polizeihochschule (HöMS) Kassel, der Bereitschaftspolizei Kassel, der Bundespolizei aus Kassel und Eschwege, der GdP-Zoll Familie aus Kassel, dem Personal aus den Krankenhäusern, den Feuerwehren und dem THW sowie den Rettungsdiensten haben lange auf genau solch eine Gelegenheit gewartet, mit der Blaulichtfamilie mal wieder ausgelassen feiern zu können.

Unsere Werbung für diese Veranstaltung ging auf – am Ende konnten wir in der Nacht insgesamt 550 Gäste im Gleis 1 begrüßen.

Mit DJ Sascha haben wir auch die richtige Wahl getroffen, die Gäste bei der Mallorca Party so richtig ins Schwitzen zu bringen. Die Tanzfläche war brechend voll.

Durch einige Sponsoren, wie die Signal Iduna und GUV Fakultä, haben wir es geschafft, die Veranstaltung mit einer schwarzen Null auch wirtschaftlich als vollen Erfolg zu verbuchen.

Nach vielen positiven Rückmeldungen haben wir beschlossen, die nächste Blaulicht Milieu Party am 06.03.2025 erneut im Gleis 1 für Euch, hoffentlich mit DJ Chillli-T, anzubieten. Wir werden euch rechtzeitig informieren.

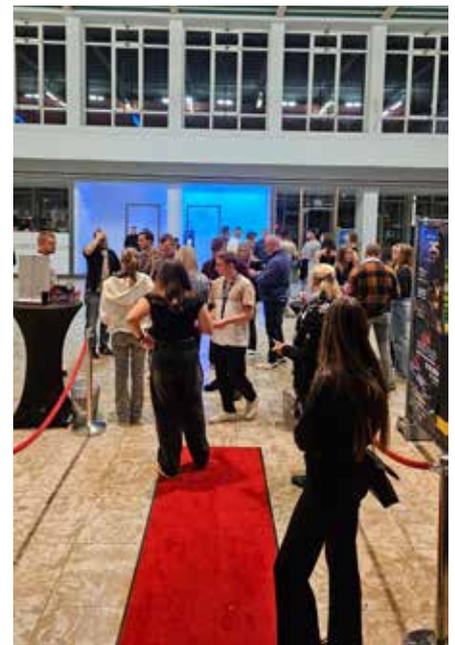
Mein Dank gilt dem Helferteam der Jungen Gruppe der GdP am Einlass, der

Frauengruppe der GdP an der Garderobe und dem GdP Team an der Kasse, DJ Sascha und Josepha Sütterlin vom Gleis 1 sowie der Security um Hasan Cifci und Manuela Röstel-Klemm von der Signal Iduna.

Lasst uns in diesen dunklen Monaten der Kriege in der Welt, der Inflation und dem Klimawandel nicht auch das Beisammensein und gemeinsam Spaß haben verlernen!

Nur wenn wir als GdP eine Gemeinschaft bleiben, können wir Dinge gemeinsam bewegen!

Stefan Rüppel  
Bezirksgruppenvorsitzender



## GESPALTEN UND WIEDER VEREINT

### DIE GESCHICHTE DER GDP HESSEN IN DEN LETZTEN 25 JAHREN

Wenn man die Geschichte der hessischen GdP 25 Jahre zurückdreht, ergibt sich längst nicht das einheitliche Bild, das sie heute bietet. Es gab eine Zeit, in der man sich leider nicht so einig war, wie das heute der Fall ist.

Begonnen hatte alles in den siebziger Jahren, als starke GdP-Vorstände aus Frankfurt und Nordhessen kamen. In

Südhessen war es besonders die Bezirksgruppe Frankfurt mit Ihrem Vorsitzenden Hans-Georg Koppmann und in Nordhessen die Bezirksgruppe mit Kurt Clobes, die seinerzeit die Richtung der Hessischen GdP bestimmten. Beide hatten, mit Unterstützung von gewerkschaftlichen Schwergewichten wir beispielsweise Horst Kothe und Bernhard Langer die

Schwerpunkte der gewerkschaftlichen Ziele vorgegeben.

Mit dem Buch „Aufstand der Ordnungshüter“, erschienen 1970 im Rowohlt Verlag, war eine neue Ära des Selbstbewusstseins in der Polizei angebrochen. Vom schlichten Befehlsempfänger, der nach dem 2. Weltkrieg das Bild des typischen Polizisten prägte, war man

mitte in der Gesellschaft angekommen. Die „neue“ GdP warb für den „Bürger in Uniform“, der sowohl die demokratische Grundordnung als auch die Sicherheit der Bevölkerung repräsentierte. Zeugnisse für dieses neue Verständnis war unter anderem die „Oestergard-Uniform“, die Mitte der siebziger Jahre in der gesamten BRD eingeführt wurde. Mit dem zivileren Outfit sollte die Abkehr vom Kommiss der diktatorischen Zeit symbolisiert werden. Hessen setzte noch eins drauf und machte eine Abstimmung in der Belegschaft, ob Dienstgradabzeichen noch verwendet werden sollten. Ergebnis war, wie erwartet, dass die Dienstgradabzeichen abgeschafft wurden. Damit gab es nur zwei Länder in der Welt, die keine Dienstgradabzeichen hatten: Hessen und China. Die Wiedereinführung unter der Regierung Koch war seinerzeit allerdings nicht unumstritten.

Gewerkschaftsfunktionäre, wenn sie denn auch die rhetorische Lufthoheit gewonnen haben, sind durchaus auch Machtmenschen. Mit Hans-Georg Koppmann und Kurt Clobes trafen solche Menschen aufeinander. Kurt, den ich viel besser kenne, war ein Schutzmann mit intellektuellem Anspruch, der sich zu Höherem berufen fühlte und der die Deutungshoheit in Hessen für die Arbeit der GdP gewinnen wollte. Hans-Georg Koppmann war das nicht minder und hatte ein großes Netzwerk in der südhessischen GdP geknüpft.

Auf verschiedenen Delegiertentagen zwischen 1980 und 1998 hatte man versucht, die Führung der GdP Hessen in den Norden zu verlegen, war aber an der Mehrheit der Südhessen gescheitert. Jemand hat mal gesagt: Wir Nordhessen sind zwar besser, aber die Südhessen sind mehr. Daran scheint wohl einiges dran gewesen zu sein.

Den Höhepunkt der Auseinandersetzung bildete der Delegiertentag der Hessischen GdP in Fulda 1998. Vorsitzender war seinerzeit Jörg C. Stein aus Wiesbaden, der in der GdP nicht unumstritten war. Kurt Clobes versuchte, mit Rüdiger Hoos von der Bereitschaftspolizei einen Gegenkandidaten gegen Stein aufzubauen. Der Versuch ging gründlich schief. Junge Funktionäre, wie beispielsweise Ewald Gerk aus Fulda und Jens Mohrherr, ebenfalls Bereitschaftspolizei, hatten sich gegen die nordhessische Vorgehensweise unter dem neuen, damaligen Vorsitzen-

den Eugen Kress gestellt und waren auf die Seite der Südhessen gewechselt.

Bei den Vorstandswahlen kam es, wie es kommen musste: Jörg C. Stein wurde mit großer Mehrheit wiedergewählt, Rüdiger Hoos unterlag deutlich. In der Folge gab es eine Absprache der südhessischen Delegierten, nach der jeder nordhessische Kandidat für den Vorstand einen Gegenkandidaten erhielt, der dann – bis auf den Schriftführerposten – natürlich auch die Mehrheit bekam. Hier hätte ein guter, gerade neu gewählter Vorsitzender eingreifen und zur Geschlossenheit mahnen müssen. Dies geschah jedoch nicht. Folglich war Nordhessen im Vorstand der GdP Hessen nicht mehr präsent, sondern spielte nur noch eine untergeordnete Rolle.

Nach einer Unterbrechung des Delegiertentages und Beratung der Nordhessen war der Beschluss gefasst, dass man sich in der Folge nicht mehr an Abstimmungen der Konferenz beteiligen würde. Wir Nordhessen zogen uns in die „Schmollecke“ zurück. Die Stimmung war nun eine denkbar schlechte, wir Nordhessen verweigerten die Teilnahme am gemeinsamen „GdP-Abend“ und feierten in einer anderen Lokalität.

Dieser Riss in der GdP hatte Folgen. In den nächsten Jahren, etwa bis Mitte 2000, gab es kaum eine vernünftige Zusammenarbeit zwischen der Nord- und der Südbteilung der GdP in Hessen. Die Nordhessen – damals noch mit Fulda und Marburg/Biedenkopf – schlossen sich zusammen mit der BePo und bildeten eine Art eigenen Vorstand, der sich regelmäßig in Alsfeld traf.

Dann kam das Jahr 1999 und im Januar gewann die CDU überraschend die Landtagswahl in Hessen. Die GdP hatte nun ein Problem: Die Koalition aus CDU und FDP machte uns das Leben schwer, indem viele Dinge, die selbstverständlich geworden waren, auf den Prüfstand kamen. So wurde zuerst das Personalvertretungsgesetz, das HPVG, derart geändert, dass die Personalräte in der Polizei – übrigens in der gesamten Landesverwaltung – massiv an Mitspracherecht verloren. Das war für uns eine völlig neue Erfahrung. Bei vielen Personalvorgängen, bei denen der Personalrat bisher mitbestimmt hatte, wurde er nun nur maximal „beteiligt“, sprich angehört. Das Wort der Dienststellenleitung zählte nun und die demokrati-

sche Mitbestimmung hatte einen Knacks bekommen.

Fast zeitgleich hatte die Landesregierung beschlossen, die Struktur der Hessischen Polizei zu reformieren und neue Behörden zu schaffen. Mit dem Jahr 2000 wurde die Polizeireform eingeleitet, die dann in den meisten heute noch bestehenden Präsidien endete. In dieser Zeit, aber auch mit Blick auf anstehende Tarifverhandlungen, setzte man sich in der Hessischen GdP wieder an einen Tisch. Diejenigen, die eine Machtfülle der Gewerkschaft GdP nicht aus den Augen verloren hatten, waren sich einig, dass man ab sofort wieder geschlossen auftreten müsse, um den Angriffen der Arbeitgeberseite, sprich Landesregierung, etwas entgegenzusetzen zu können. Neue Bezirksvorsitzende und ein jüngerer Team brachten frischen Wind in die Hessische GdP und lösten eine Wende im Gemeinschaftsgefühl aus.

Heute, rund 25 Jahre danach, ist die GdP Hessen glücklicherweise wieder geschlossen und die bestehenden Gräben sind längst zugeschüttet. Nordhessen hatte zwischenzeitlich mit Jörg Bruchmüller sogar einen Landesvorsitzenden, stellt aber heute mit Stefan Ruppel und Lars Elsebach zwei starke Stellvertreter, deren Stimme auch in Wiesbaden immer Gewicht hat. Die Auseinandersetzungen in den achtziger und neunziger Jahren bestärken mich in meiner Auffassung, dass nur eine starke, einige Gewerkschaft eine machtvollere Interessenvertreterin sein kann. Ich rufe deshalb alle Beteiligten auf: Lerne daraus, lasse Machtspiele und seid Euch einig. Nur dann sind wir stark. ■

Volker Zeidler  
GdP Nordhessen



**Gemeinsam  
sind wir stark -  
darum GdP!**



**Gewerkschaft  
der Polizei**

[www.gdphessen.de](http://www.gdphessen.de)

# GUTER RAT MUSS NICHT TEUER SEIN

## DIE MODERNEN BETRÜGER UND IHRE METHODEN – WIE KÖNNEN WIR UNS SCHÜTZEN?

Die Polizeibehörden im ganzen Land warnen: Betrüger verschicken Schreiben mit QR-Codes, die wie Bankbriefe aussehen. Die Briefe sind kaum als Fälschung zu erkennen, die Codes führen zu sogenannten Phishing-Seiten.

Wenn Adressaten des Briefs auf den zum Teil ebenfalls aufwendig gefälschten angeblichen Banking-Seiten ihre Zugangsdaten angeben, bekommen die Betrüger Zugriff auf deren Online-Banking und können versuchen, ihre Opfer zur Freigabe von Buchungen zu ihren Gunsten zu verleiten.

Sogar an Ladesäulen für Elektroautos gibt es bereits Fälle von gefälschten QR-Codes. Der Scan solcher Codes kann nicht nur zu Phishing-Seiten führen, sondern auch zu Internetseiten, die von Hackern so präpariert wurden, dass Schadprogramme aufs Smartphone gelangen können.

Was können wir als Verbraucher nun tun, um uns vor diesem Phänomen zu schützen?

- Den Personalausweis nur aus der Hand geben oder zeigen, wenn man sicher weiß, welchem Zweck dies dient
- Man sollte skeptisch bleiben, wenn Anrufer Kontodaten und Auszüge kennen. In diesem Fall sollte man bei der Hausbank Rückfrage halten. Gegeben Falls sollte man das Konto sperren lassen, wenn womöglich Betrüger Zugriff auf Kontodaten haben
- Niemals auf Anrufe Aufträge im Online-Banking freigeben! Dies verlangt keine Bank oder Sparkasse
- Nicht von einem selbst ausgelösten Wechsel von Geräten, Sicherheitsverfahren und Erhöhung von Höchstbeträgen für Verfügungen signalisieren Betrugsversuche

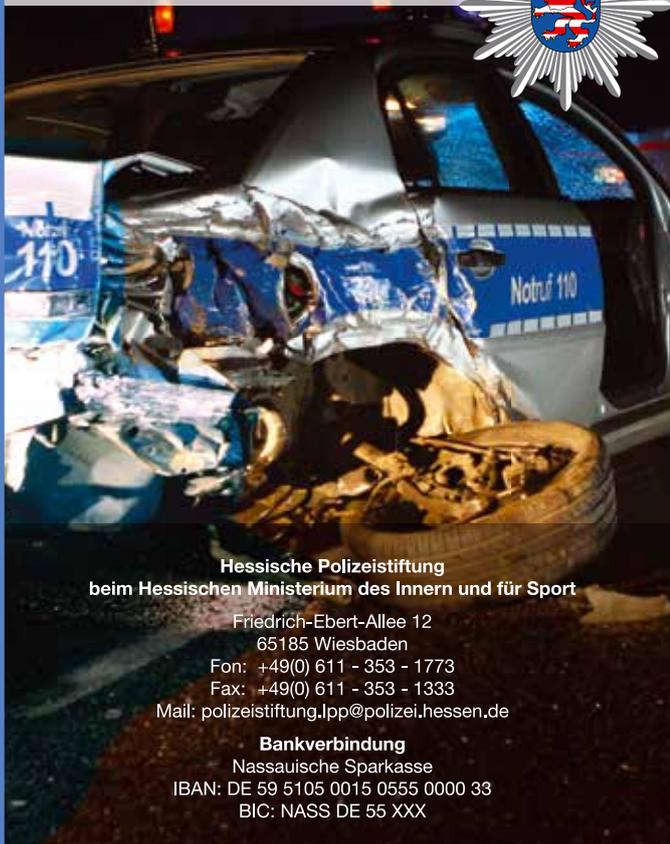
- Das Online Banking oder die App sollte immer, wie von der Bank beschrieben, aufgerufen werden. Niemals sollte auf Links in Mails oder Nachrichten geklickt werden. Es sollten nur Aufträge freigegeben werden, die man selbst initiiert hat
- Für das Online Banking sollten nur Geräte mit aktueller Software aus vertrauenswürdigen Quellen Verwendung finden

Mit gewerkschaftlichen Grüßen

Christoph Möhring



## Hessische Polizeistiftung Auch Helfer brauchen Hilfe



Hessische Polizeistiftung  
beim Hessischen Ministerium des Innern und für Sport

Friedrich-Ebert-Allee 12  
65185 Wiesbaden

Fon: +49(0) 611 - 353 - 1773

Fax: +49(0) 611 - 353 - 1333

Mail: polizeistiftung.lpp@polizei.hessen.de

### Bankverbindung

Nassaulische Sparkasse

IBAN: DE 59 5105 0015 0555 0000 33

BIC: NASS DE 55 XXX

Nahezu täglich erfahren wir aus den Medien, dass die Arbeit der Polizeibeschäftigten häufig mit dem Einsatz von Leib, Leben und Gesundheit verbunden ist. Polizeibeschäftigter zu sein heißt auch, sich oft in Gefahr begeben zu müssen. Nicht selten werden Kolleginnen und Kollegen im Rahmen ihrer Dienstausbübung schwer verletzt.

Die Hessische Polizeistiftung hat es sich seit über 40 Jahren zur Aufgabe gemacht, in solchen Fällen Betroffenen und Angehörigen zu helfen.

### Unsere Aufgaben

- Wir unterstützen Polizeibeschäftigte, die in Ausübung ihres Dienstes schwer verletzt wurden!
- Wir unterstützen Angehörige von Polizeibeschäftigten, die in Ausübung ihres Dienstes ums Leben gekommen sind.
- Wir unterstützen finanziell Angehörige von getöteten Polizeibeschäftigten beim Eintritt von wirtschaftlichen Notlagen, die zum Teil existenzbedrohend sein können.
- Wir gewähren bei im Dienst erlittenen psychischen Schäden gezielte therapeutische Unterstützungen.

### So können Sie helfen: Werden auch Sie Fördermitglied!

Bereits ein geringer monatlicher Betrag kann entscheidend helfen! Unsere Mittel sind leider zu sehr begrenzt, um speziell Langzeitfälle noch besser betreuen zu können. Ihre Mittel erhält die Hessische Polizeistiftung u.a. durch Spenden aus der Bevölkerung, von Institutionen sowie der freien Wirtschaft. Des Weiteren fließen ihr Bußgelder aus Strafverfahren zu. Die Polizeistiftung ist als anerkannt mildtätige Stiftung berechtigt, für Spenden, die ihr zur Verfolgung ihrer Zwecke zufließen, Spendenbescheinigungen auszustellen.

73339, 73573, 74178, 74789, 74817

# 42 JAHRE POLIZEI – EIN GRUND ZUM FEIERN

## TREFFEN DER „MÄDELS“ VOM PAL 96 A UND B

Im Juli 2022 haben wir uns in dem schönen Pfälzer Weinstädtchen Freinsheim unter dem Motto „40 Jahre Polizei – ein Grund zum Feiern“ getroffen.

Wir, das war der zweite Anwärterlehrgang der Hessischen Polizei, der ausschließlich aus Frauen bestand. Es war ein toller Tag, an dem wir in Erinnerungen geschwelgt, viel gesungen, geschnuddelt und gelacht haben. Da es so schön war und wir so jung nicht mehr zusammenkommen, haben wir beschlossen, uns nicht erst wieder in 5 sondern bereits in 2 Jahren zu treffen.

Unsere komplette Ausbildung fand in Südhessen statt. Nur zur Verteidigung fuhren wir, der PAL 96 a/b sowie der PAL 95 (alles nur Mädels) nach „hessisch Sibirien“ in die damals V. Hessische Bereitschaftspolizeiabteilung (HBPA) nach Kassel. Das war damals ein aufregender Tag und so richtig gesehen hat keine etwas von Nordhessen. Nordhessen kannte also niemand.

So bekam ich den Auftrag das nächste Treffen in Nordhessen zu organisieren. Zum Glück bekam ich tolle Unterstützung von Birgit Seitz und Susanna Becker. Wir waren damals die einzigen Nordhessinnen. Nordhessen heißt für mich Kassel, Herkules Weltkulturerbe oder Edersee.

Leider gestaltete es sich sehr schwierig ein Hotel zu finden, da wir zunächst von 40 Teilnehmerinnen ausgingen, die alle Einzelzimmer haben wollten. Die Hotels in Kassel und am Edersee konnten das leider nicht bieten.

Auf Anregung von Birgit entschieden wir uns dann für Willingen. Da wir mittlerweile alle in Pension sind, legten wir den Termin auf die Wochentage 03.-05. September fest.

Bei strahlendem Sonnenschein trafen wir uns am Café Aufwind und nahmen nach einer kleinen Stärkung an einer Führung der Skisprungschanze teil. Im Anschluss fuhren wir zum B&B Hotel, wo Birgit und ich einen kleinen Sektempfang vorbereiteten.

Nach dem Bezug der Zimmer und etwas „frisch machen“ verlagerten wir in die „Kirche“ Don Camillo. Dort genossen wir ein leckeres Abendessen und trafen uns dann, nach einem kleinen Verdauungsspaziergang durch Willingen, auf der Dachterrasse von Birgits Zimmer. Bei mitgebrachtem Wein, Sekt, Bier, Wasser und „Schnuggezeug“ hatten wir uns, wie immer, viel zu erzählen. Viel zu lachen gab's dann wieder beim Betrachten diverser, legendärer Fotoalben von damals.

Nach einem ausgiebigen Frühstück am nächsten Morgen teilten wir uns in Grüppchen auf. Eine Gruppe brach zu Fuß auf, um zum Skywalk zu wandern. Eine fuhr mit der Seilbahn und die dritte mit der Bahn der Sprungschanze. Dummerweise kam das wandernde Trüppchen vom Weg ab und landete zunächst beim Turm des Ettelsbergs. Von dort ging es dann aber zielstrebig zum Skywalk. Dort wurde das verlorengegangene Häufchen schon von der Truppe erwartet. Ein Teil der Mädels war mutig und wollte den Skywalk überqueren. Nur Zweien gelang

die Überquerung, der Rest kehrte an der Baumwipfelgrenze wieder um. Immerhin. Ich hab's erst gar nicht versucht (Höhenangst, Weichei?)

Leider zog dann plötzlich ein Gewitter auf. So eilten wir in flottem Tempo zu unserem nächsten Ziel „Siggis Hütte“. Da dicker Nebel die Sicht versperrte, machten wir uns nach einem kleinen Imbiss wieder zu Fuß auf den Rückweg zum Hotel.

Nachdem sich alle etwas erholt und „aufgehübscht“ hatten, ging's zur Vis à Vis Hütte um uns bei einem leckeren Abendessen zu stärken. Da es leider regnete trafen wir uns zum Absacker (früher Zimmerparty) in Birgits Zimmer, die extra zu diesem Zweck ein großes Zimmer gebucht hatte.

Nach einem ausgiebigen Frühstück und zwei schönen Tagen, machten sich alle wieder auf den Heimweg. Den Kommentaren nach in unserer WhatsApp-Gruppe, scheint es allen sehr gut gefallen zu haben. Alle hatten das Gefühl, als wären sie im Urlaub gewesen. Wir waren uns alle einig, „das mach mer ma wieder“. Katrin Lochner hat sich bereit erklärt in 2 Jahren ein Treffen im schönen Rheingau zu organisieren. Ich hoffe, dass dann auch die dabei sein können, die leider kurzfristig absagen mussten. ■

Iris Icke  
KG Melsungen



# DANKE FÜR EUER VERTRAUEN

## VERANSTALTUNG ZUR MITGLIEDEREHRUNG DER KREISGRUPPE KASSEL

Einer der Höhepunkte im Gewerkschaftsjahr ist die alljährliche Mitgliederehrung der Kreisgruppe Kassel. Mit ihren fast 1.300 Mitgliedern stellt sie eine der größten Kreisgruppen Hessens dar. Durch die Vielzahl der zu ehrenden Mitglieder, findet gegen Jahresende eine gemeinsame Veranstaltung statt. Diesmal hatte der Vorsitzende Lars Elsebach in die Gaststätte „Alt Süsterfeld“ eingeladen. Er freute sich sichtlich, sehr viele Kollegen gesund zu sehen, die er vor 10 Jahren bereits geehrt hatte.

Natürlich darf zunächst ein Situationsbericht über die aktuelle Gewerkschaftsarbeit durch den Vorsitzenden nicht fehlen. Für die älteren Anwesenden war sicher neu, dass es inzwischen keine Wartezeit mehr für Versetzungen von Süd- nach Nordhessen gibt. Es gibt mehr Personal, das aber bei den vielfältigen Sonderdienststellen eingesetzt werden musste, insbesondere bei der Bekämpfung der Kinderpornografie. Inzwischen sind Oberkommissare und -kommissarinnen



Zahlreiche Jubilarinnen und Jubilare waren anwesend

bereits Dienstgruppenleiter bzw. Dienstgruppenleiterinnen.

Der Überstundenberg ist ins Unermessliche gestiegen, der selbst durch die Auszahlungen nicht nennenswert abgebaut werden kann. Wenn alle Kolleginnen und Kollegen die Freizeit nehmen würden für Überstunden und Ansammlung von Stunden auf dem Lebensarbeitszeitkonto, würden irgendwann 500 Bedienstete fehlen. „Man muss noch viel Berufsfreude empfinden, um nicht frustriert zu werden“, so Lars Elsebach in seiner Rede.

Zur Erinnerung an die Zeiten der Eintrittsjahre der zu Ehrenden gab Lars Elsebach traditionsgemäß einen kurzweiligen und interessanten Rückblick der Ereignisse aus den betreffenden Jahren.

### 70 Jahre Mitgliedschaft und Eintritt in 1954

Eine außerordentliche Ehrung für unser Mitglied Siegfried Kerner, der an der Veranstaltung teilnahm. Mit 15 Jahren erfolgte bereits sein Eintritt in die GdP.

- Ereignisse in diesem Jahr waren
- Ende des Indochina-Krieges
  - Die Krim wird der Ukraine zugeschlagen!
  - US-Militärs zündeten eine Wasserstoffbombe, die herkömmliche Atombomben wie harmloses Spielzeug aussehen ließ.
  - Aufnahme der Bundesrepublik in die NATO
  - Warschauer Pakt wurde gegründet

- Die Gewerkschaften handelten erstmals ein Weihnachtsgeld aus
- Das erste Kernkraftwerk in Minsk ging in Betrieb
- John Travolta und Dieter Bohlen wurden geboren

### 60 Jahre Mitgliedschaft und Eintritt in 1964

- Kubakrise hielt an, der 3. Weltkrieg wurde jedoch verhindert
- Saigon nun Hauptstadt von Vietnam
- USA baut erstes Aufklärungsflugzeug Lockheed Blackburn
- Gründung der Stiftung Warentest
- HNA stellt ihre Chronik ein

### 50 Jahre Mitgliedschaft und Eintritt in 1974

- Fußballweltmeisterschaft mit Sieg der deutschen Nationalmannschaft
- 6-Tage-Krieg Israel gegen Ägypten dadurch Ölkrise – USA greift ein
- Viele Kolonien werden in die Selbständigkeit entlassen
- Deutschland hat den Vorsitz in der Europäischen Gemeinschaft

### 40 Jahre Mitgliedschaft und Eintritt in 1984

- Kalter Krieg – Wettrüsten voll im Gange
- Verfilmung von George Orwells Buch „1984“
- USA und Vatikan nehmen erstmals diplomatische Beziehungen auf
- Bombenanschläge der IRA General Günther Kießling wird wegen an-



Jubilar Siegfried Kerner (links) mit Lars Elsebach

- geblicher Homosexualität aus dem Bundesheer entlassen
- Für DDR-Bürger wurden Reiseerleichterungen erkaufte
- Das Privatfernsehen ging an den Start
- Apple stellte seinen ersten Micro-computer Macintosh vor

**25 Jahre Mitgliedschaft und Eintritt in 1999**

- Erste Welt-Klimakonferenz
- Die BRD feiert 50 Jahre Gründung

- NATO greift in Jugoslawienkrieg ein mit Tornadojets und Einmarsch im Kosovo
  - Bei der Landtagswahl in Sachsen erzielt die CDU die absolute Mehrheit
  - Russland zettelt unter Führung von Putin den Tschetschenienkrieg an
  - Die Polizei Kassel zieht ins neue Präsidium im Grünen Weg ein
- Viele Erinnerungen wurden wach und lieferten eifrige Gesprächsthemen in der Runde.

Nachdem Urkunden und Präsente überreicht wurden ließen sich alle ein deftiges Schnitzel schmecken und ein schöner Abend ging seinem Ende entgegen. ■



Simone Riese  
KG Kassel

# ERMITTLER AM WATZMANN

## GdP SENIORENFAHRT 2024 NACH BERCHTESGADEN

Diesmal waren es „echte“, frühere Ermittler, die sich rund um den Watzmann tummelten und nicht die bekannten Fernsehkommissare, die jeden Fall auf typisch bayrische Weise lösen. Nein, diesmal waren es die Nordhessen – mit kleiner Unterstützung aus dem Mittelhessischen, aber dazu später mehr.



Beliebtes Motiv „Die schlafende Hexe“

Wir hatten uns diesmal die Region rund um Berchtesgaden ausgesucht. Mit dem Bus von Obersberger Reisen aus Wolfhagen, wie immer am Steuer Klaus Kümmerle, ging es pünktlich vom Auestadion los. Und auch wie immer, wenn es nach Süden geht, rasteten wir in der Rhön mit einem deftigen Frühstück. Das Wetter war nicht toll, aber es regnete nicht. Es ging dann weiter über Nürnberg nach München, an München vorbei und über die A8 ins Salzburger Land. Allerdings war unser Ziel ja nicht die österreichische Seite, sondern das Alpensporthotel Seimler, direkt vor den Toren Berchtesgadens.

Den Abend verbrachten wir im Hotel, um am nächsten Morgen zu unserem Programm aufzubrechen. Klaus Kümmerle kutscherte die Truppe zum Salzbergwerk Berchtesgaden.

Wir wurden eingekleidet in eine typische Bergmannskluft und ab ging's mit dem Bergwerksexpress. Unsere Lokführerin, die auch gleichzeitig unser Guide war, brachte uns zum ersten Stopp.

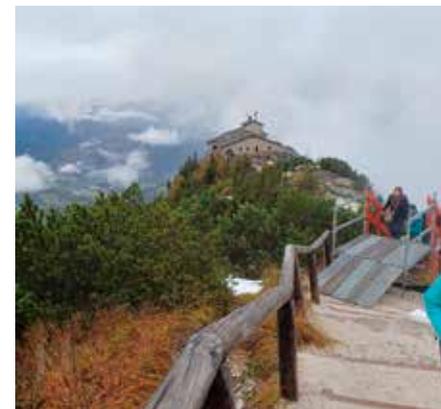


Dort ging es mit einer Rutsche hinab in die Stollen des Bergwerks. Einige hatten noch Respekt vor der steilen Rampe und wählten lieber den Abstieg zu Fuß, aber dem Rest hat es einen Heidenspaß gemacht. Über viele Gänge und mit vielen Erklärungen über die Geschichte und die Technik des Salzabbaus ging es dann zum Bergwerksee.



Das Salzbergwerk Berchtesgaden wird noch heute betrieben. Allerdings sind die aktiven Stollen weit unter denen, die für Besucherinnen und Besucher zugänglich sind. Wir setzten über den See mit einem Boot und weiter ging es mit der Tour zur zweiten Rutsche. Jetzt hatten alle den Mut, sich der Bergmannsrutsche anzuvertrauen. Mit der Bahn ging es dann wieder ins Freie.

Nach dem Programmpunkt „Bergwerk“ hatten wir den Besuch einer historischen Stätte, dem Kehlsteinhaus, gebucht. Der



überzeugte Nazi Martin Bormann hatte das Kehlsteinhaus erbauen lassen und 1939 eingeweiht. Zum Kehlstein, der heute ein beliebter touristischer Anziehungspunkt ist, gelangt man nur mittels Bussen und einem Aufzug, der den Größenwahn der Nazis widerspiegelt. Der Aufzug, der über 130 m in die Höhe fährt, ist innen vollkommen vergoldet. Vom Kehlstein aus hat man einen fantastischen Blick hinunter nach Berchtesgaden und – weil das Anwesen auf einem Bergkamm liegt – auch zum Königssee. Das Wetter spielte mit, teilweise riss sogar der Himmel auf

und die Schneereste, die in dieser Höhe lagen, luden zu vielen Fotoshootings ein.

Nach dem Kehlstein mussten wir uns erstmal stärken und fuhren zum „Windbeutelbaron“. Wie der Name schon ahnen lässt, ist das nichts für kalorienbewusste Touristen. Angst vor den Riesendingern hatten wir nicht, aber einige kapitulierten doch bei der überbordenden Menge von Schlagsahne.



Am Abend gingen einige in die Stadt Berchtesgaden, während der Rest den Abend im Hotel verbrachte.

Am nächsten Morgen ging es dann zur obligatorischen Schifffahrt auf dem Königssee. Mit Echo und einem netten Fremdenführer auf dem Boot war die Fahrt ausgesprochen kurzweilig. Der Nebel, der sich rund um den See und auch in Berchtesgaden niedergelegt hatte, verzog sich und in St. Bartholomä konnten wir bei Sonnenschein Spaziergänge unternehmen oder auch den Biergarten des ansässigen Lokals besuchen.



Zurück ging es dann wieder mit dem Schiff. In Schönau teilte sich die Gruppe. Während einige noch auf den Jenner fuhren – die Sonne schien mittlerweile und es war richtig warm –, wanderten andere von Schönau aus nach Berchtesgaden und machten dort die Innenstadt unsicher.

Die Hotelleitung hatten schon vor der Anreise gewarnt, dass im Hotel an unse-



#### Zurück nach Berchtesgaden an der Ache entlang

rem letzten Abend eine „typisch bayrische Bauernhochzeit“ stattfinden würde. Geladene Gäste waren es an die 600 Personen, gekommen sind sicherlich viel we-

niger. Zu den Bräuchen dort gehört, dass die Brautleute um 4 Uhr in der Früh mit Böllerschüssen geweckt werden und dann geht die Party schon los. Ab 11 Uhr feiert man im Hotel. Als wir am Abend zurück ins Hotel kamen, war die Bar umringt von Menschen in Lederhose und Dirndl, die Männer trugen alle Hüte, die Damen das Haar hochgeflochten. Ein Durchkommen war für Unbeteiligte zwar möglich, aber schwierig. Dies wurde dadurch verstärkt, dass die Gäste der Hochzeit natürlich nicht mehr ganz nüchtern waren. Für Hotelgäste war aber ein Raum reserviert und so konnte der Abend gemütlich ausklingen.

Am Sonntag hieß es dann schon wieder Abschied nehmen, die Heimat ruft. Ohne Stau und ohne nennenswerte Verzögerung ging es wieder Richtung Norden. Eingekehrt sind wir in Erlangen im Bräustüberl, das für uns reserviert war. Fast zur vorgegebenen Zeit endete unsere Reise gegen 18:45 Uhr in Kassel am Auestadion.

Ach ja, Unterstützung aus Mittelhessen hatten wir auch, Achim aus Wehrdorf bei Aßlar hatte sich unserer Gruppe angeschlossen und wunderbare Videos von unseren schönen Tagen rund um Berchtesgaden gemacht. Dafür nochmals vielen Dank, Dank aber auch an Simone und Klaus Kümmerle, die für die Organisation und das Busfahren zuständig waren. ■



Volker Zeidler  
GdP Nordhessen  
Seniorengruppe

Fotos:  
Steinke/Ohlwein/Riese

## DER HERBST IN DER SCHWALM...

### GdP SEMINAR VORBEREITUNG AUF DEN RUHESTAND

**...hat viele Facetten. Störche zum Beispiel, die nach wie vor ihren Horst besetzt halten und den Flug in den Süden verpasst haben oder doch lieber in der Schwalm überwintern wollen. Dazu die Kunst am Radweg mit Rotkäppchens erfolgreicher Flucht aus dem Bauch des Wolfes.**

Das ziemlich Beste an und in der Schwalm im Herbst bleibt das Seminar „Vorbereitung auf den Ruhestand“ der

Seniorengruppe Hessen. Was sicher auch daran liegt, dass einer der Protagonisten aus dem Leitungsteam selbst Schwärmer ist und sozusagen ein Heimspiel hat, wenn die GdP-Senioren und -seniorinnen einladen. Diesmal konnten neben Hans-Joachim Barwe, auch oder besser als Urmel bekannt, Volker Zeidler und Bernd Braun aus dem Landesseniorenvorstand am 15. Oktober achtzehn Kolleginnen und Kollegen aus sieben Bezirksgruppen in unserer Stammtagungsstätte, dem Land-

hotel Bechtel in Willingshausen-Zella, für drei Tage begrüßen.

Aufgrund von Termenschwierigkeiten mussten wir von dem gewohnten Ablauf etwas abweichen. So hatte Peter Schüttrumpf, Seniorenvorsitzender im Bezirk Bundespolizei und in Hessen zuhause, anstatt eines letzten diesmal das erste Wort. Das tat der inhaltlichen Bedeutung seiner Ausführungen keinen Abbruch ist doch Vorsorge in allen Lebensphasen erforderlich. Dazu gehört auch, sich der eigenen



### Herbst mit Störchen

Endlichkeit bewusst zu werden und die Vorsorge auch darauf auszurichten. Wie immer stand am Ende die Information zum „Grasordner“, in dem alle Maßnahmen und Informationen zusammengefasst werden, die notwendig sind wenn der Verfasser ins Gras beißt, so die Interpretation von Peter. Das löst dann auch die notwendige Heiterkeit beim Publikum aus, mit der die Veranstaltung im Übrigen sowieso einhergeht.



### Rotkäppchen vor der Flucht

Und er nimmt es auch nicht so hin. Ganz konsequent in der Wahrnehmung seiner Rechte und Pflichten als Ruhestandsbeamter scheut er dabei auch nicht die Auseinandersetzung, wenn es ein muss bis zur Klage. Gerhard teilt sein Wissen gern mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern unserer Seminare, das spürten die Kolleginnen und Kollegen schon nach wenigen Minuten. Um die Leitthemen ambulante Heilkur, Bemessungssatzerhö-

durchaus ein finanzieller Vorteil herauskommen kann. Gewusst wie ist die Formel.

Wissen sollten die Kolleginnen und Kollegen auch, was sie im Ruhestand und der Rente noch brauchen. Versicherungen haben sicher ihren Sinn im Leben, aber ob alle noch sinnvoll sind wenn man nicht mehr im Berufsleben steht, hat uns Stefan Sättler erklärt. Er führt als Selbstständiger eine Agentur der Signal-Iduna, einer der wichtigen Kooperationspartner unserer Gewerkschaft. Er gab einen Überblick zu den elementaren Versicherungen, vor allem Kranken- und Pflegeversicherung sowie Unfallversicherung sowie der aus seiner Sicht notwendigen Sachversicherungen. Dabei ließ er auch durchblicken, dass die Entscheidungen des Mutterkonzerns nicht immer nachvollziehbar und sinnvoll sind und erinnerte an den Zusammenhang zwischen dem Kauf der Namensrechte für das Dortmunder Stadion und dem Abbau von einigen tausend Stellen. So etwas bestätigt ein bisschen das Misstrauen, das Beschäftigte, Betriebsräte und Gewerkschafter gegenüber den Arbeitgebern haben. Einig ist sich der Referent dagegen mit der Signal-Idunagruppe, dass die Beiträge auch der privaten Krankenkassen in naher Zukunft steigen werden. Zudem sieht er den Bundesgesundheitsminister auf dem richtigen Weg wenn er die Krankenhauslandschaft in der Republik neu ordnen will. Das hört Herr Lauterbach zurzeit nicht so oft.

Was kann es Schöneres geben als im Ruhestand und der Rente gesund und fit zu bleiben oder gar zu werden. Diesen verständlichen Wunsch konnte und wollte Klaus Edel, Chefkardiologe im Herz-/Kreislaufzentrum in Rotenburg nicht in Gänze erfüllen. Aber natürlich hatte er ein paar wertvolle Tipps dabei wie man auch dem Altern gute Seiten abgewinnen kann. Zur Eröffnung seines Vortrages ließ er eine Runde EKG messen, was mit einem aus den Niederlanden stammenden neuartigen Gerät sehr einfach und nebenbei auch recht preiswert ist. Leider geht das in Deutschland noch nicht wegen rechtlicher Hürden – oder ist doch eher die Bürokratie das Hemmnis? Jedenfalls ergab die Messrunde keine Hinweise, dass unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern jemand akut gefährdet ist. Allgemeines Durchatmen in der Zuhörerschaft war die Folge. Dr. Edel machte in seinem interessanten Vortrag deutlich, dass mehrere Voraussetzungen erfüllt sein müssen um den oben bezeichneten Wunsch in großen



### Gerhard Kaiser und die Beihilfe

Nicht weniger amüsant in der Präsentation und genauso inhaltsreich ist der Vortrag von Gerhard Kaiser zur Beihilfe. Ja, auch er als ehemaliger Mitarbeiter der Beihilfestelle mit profunden Kenntnissen zu diesem Thema, ist mehr als unglücklich mit den derzeitigen Bearbeitungszeiten.

hilf, Stichtagsprinzip und Zuschuss zum Krankenkassenbeitrag entwickelte der Referent einen großen und bunten Strauß wichtiger Informationen für die zukünftigen Ruheständlerinnen und Ruheständler dessen Umsetzung jetzt die Aufgabe ist. Hilfreich für die Motivation ist dabei, dass

Teilen Wirklichkeit werden zu lassen. Und es sind gar nicht die neuen sondern eher die bekannten Komponenten: ausgewogene Ernährung, Bewegung und Sport, Stressvermeidung (auch im Ruhestand!), gute soziale Kontakte und auch regelmäßige Vorsorge beim Arzt. Der Experte weiß aus eigener Erfahrung, dass es nicht immer so läuft. Die Konsequenzen hat er gezogen und ist viel mit dem Fahrrad unterwegs, unter anderem auch den Weg von Zella zurück nach Rotenburg. Da eifert er ein bisschen dem Landesseniorenvorsitzenden nach.

Den letzten Seminartag gestalten unsere drei Teamer im Wesentlichen selbst, sieht man von der sehr guten Versorgung durch unser Tagungsgastgeber ab. Wir bieten diese kleine Fortbildung gerade deshalb an, um unseren Kolleginnen und Kollegen zu ersparen, dass sie plötzlich raus sind. Da gibt es Einiges vorzubereiten und zu bedenken, denn Ruhestand will gelernt sein. Bernd Braun hatte die notwendigen und sinnvollen Anregungen in drei Blöcken zusammengefasst, deren Bezeichnungen er aus dem Sport entlehnt hatte. Im Endspurt geht es um die letzte Phase des Berufslebens, von unerledigten Vorgängen, Kolleginnen und Kollegen der unterschiedlichsten Prägungen, dem Gebrauchtwerten bis zu Verlusten, die es zweifellos auch gibt. Auch die Frage, wie man nach 40, manche sogar mehr Jahren die Dienststelle verlässt, steht im Raum. Eine Meisterfeier empfehlen wir hier, die von den Ruheständlerinnen und Ruheständlern selbst geplant wird, unter anderem entscheiden sie, wen sie einla-

den und ob der Polizeipräsident dabei sein darf oder besser nicht. Dann geht es raus und nach Hause oder wohin auch immer, natürlich durch den Haupteingang und erhobenem Kopf. Stolz und zufrieden zu sein macht Laune auf das neue Spiel. Darum geht im letzten Abschnitt. Wie geht das jetzt ohne Arbeit und Arbeitszeit, wie teile ich den Tag jetzt ein, was mache ich mit der gewonnenen Zeit. Welche Angebote und vielfältigen Möglichkeiten es dazu gibt, hatten Teilnehmerinnen und Teilnehmer schon in der Vorstellungsrunde angedeutet, an der einen oder anderen Stelle wurde noch mal konkretisiert oder ergänzt. Das zeigte, dass das Seminar schon im Vorfeld gewirkt hatte.

Der inzwischen schon fast traditionelle Kulturteil mit Stadtführung und Museumsbesuch in Ziegenhain fand auch bei dieser Gruppe hohe Anerkennung, die Hans-Joachim Barwe an erster Stelle zugekommen ist. Seine guten Kontakte in seinem ehemaligen Dienstort sind in der Vorbereitung und Durchführung überaus hilfreich. Genauso ist es mit den gewerkschaftlichen Themen, die so interessant wie selbstverständlich sind. Und so war auch in diesem Herbst der Landesvorsitzende Jens Mohrherr ganz selbstverständlich sowohl Referent bei der Darstellung wichtiger und aktueller Themen als auch Gast beim abendlichen Gedanken- und Meinungsaustausch, wenn auch ohne Kamin. Es kommt gut an bei der vielgerühmten Basis, wenn sich die Funktionsträger nicht nur zeigen, sondern sich den manchmal auch kritischen Fragen stellen. Zum Abschluss gab es noch eine lebhaft-



### Jens Mohrherr steht Rede und Antwort

Information und Diskussion um die seniorenbezogenen Themen in der GdP, so zum Beispiel über Mobilität und Wohnen im Alter oder zur nicht enden wollenden Debatte über die Ruhegehaltsfähigkeit der Polizeizulage bis zum Überthema Wertschätzung, vor allem nach dem aktiven Dienst.

Gut informiert und mit dem einen oder anderen Wurstpaket unter dem Arm kehrten wir im sonnigen Herbst der Schwalm dem Rücken mit der Aussicht, im nächsten Frühjahr wiederzukommen um den Störchen und Bechtels guten Tag zu sagen. ■

Text und Bilder: Seniorengruppe Hessen



Die Seminargruppe mit Teamern

# „OBERBECKENFÜLLUNG UND SPITZENLASTZEITEN“

## GdP-SENIorenWANDERGRUPPE IM NATIONALPARK KELLERWALD-EDERSEE

Die Septemberwanderung der GdP-Seniorinnen und Senioren führte dieses Mal an den Edersee, in die Nationalparkgemeinde Edertal-Hemfurth.

Am Gasthaus Dornröschenshöh trafen sich um 9:00 Uhr 2 Wanderfreundinnen, 19 Wanderfreunde, und zwei Begleithunde. Die Strecke führte, bei leichtem Regenschauer, durch die Ortschaft Hemfurth zum Infozentrum der Firma Uniper.

Dort angekommen, konnten wir uns einen Überblick über die Aufgabenstellung der Pumpspeicherkraftwerke Waldeck 1 und 2 verschaffen sowie über den Verlauf der bevorstehenden Wanderung um das große Speicherbecken am Peterskopf.



Oberes Pumpspeicherbecken

Die Pumpspeicherkraftwerke sind nicht nur deshalb einzigartig, weil sie im Einklang mit dem UNESCO-Weltnaturerbe Nationalpark Kellerwald-Edersee stehen, sondern auch eine entscheidende

Rolle bei der Stabilisierung des Stromnetzes spielen – insbesondere während Spitzenlastzeiten oder wenn erneuerbare Energiequellen wie Windkraft oder Sonne ausfallen.

Hier am Standort sind 45 Arbeitsplätze, inklusive Azubis angesiedelt.

Mit der Standseilbahn fahren wir hoch zum Peterskopf. Auf der Fahrt zur Bergstation überwindet die Bahn eine Strecke von 917 m, einen Höhenunterschied von 300 m, bei einer Geschwindigkeit von 1,5 m/s.

Die Standseilbahn führt entlang der eindrucksvollen Fallrohre mit einem Durchmesser von 2,60 m und einer Fallhöhe von 300 m zum oberen kleinen Speicherbecken.

Das kleinere Becken, Waldeck I, verfügt über eine Wasserspeicherkapazität von 771.000 m<sup>3</sup>. Dieser Kraftwerksteil wurde bereits 1932 in Betrieb genommen.

Nach dem Verlassen der Standseilbahn führte uns der Weg an dem kleinen Becken vorbei in Richtung Friedrichshütte. Als wir den schmalen Pfad hinter der Friedrichshütte verlassen hatten, umrundeten wir das große Becken.

Mittlerweile hatte auch der Regen aufgehört und das Wetter zeigte sich von seiner wanderfreundlichen Seite. Vom Aussichtspunkt erhielten wir als Belohnung den weiten Blick in die Landschaft.

Baubeginn für das obere Becken war 1974. Die Befüllung der beiden oberen Becken erfolgt zu Zeiten mit überschüssigem



strom aus dem unten liegenden Affolderner See.

Der Vorteil der Stromproduktion mit Wasserkraft ist die sofortige Verfügbarkeit.

Nachdem wir die Aussicht bei witterungsbedingt etwas eingeschränkter Fernsicht genossen hatten, traten wir den Rückweg über die Peterskopfstraße an. Als wir die Gaststätte am Ausgangspunkt erreicht hatten, waren ca. 10 km zurückgelegt und etwa 300 Höhenmeter überwunden worden.

So klang der Wandertag bei geschmackvollem Essen/Getränken und angenehmer Unterhaltung aus. ■

Karl Vöpel  
KG Kassel

## BEBRA LO(C)KT

### BESUCH DER DAUERAUSSTELLUNG IM INDUSTRIEDENKMAL BAHNHOF BEBRA

Mit einer Führung „Bahnbrechende Erlebnisse“ besuchten wir mit einer Gruppe der GdP Bezirksgruppe Nordhessen die Dauerausstellung im Bahnhof Bebra, die den Titel „Knotenpunkt im Kaiserreich – Grenzstation im Kalten Krieg“ trägt.

Die Ausstellung bietet einen faszinierenden Einblick in die über 175-jährige Geschichte des Bahnhofs, der eine zentrale Rolle als Verkehrsknotenpunkt in den

verschiedenen Epochen aber auch heute noch spielt.

Bereits beim Betreten des Bahnhofsgebäudes spürt man die besondere Atmosphäre dieses historischen Ortes. Die beeindruckende Architektur und die sehr gut erhaltenen Details des Gebäudes, insbesondere die aufwändig gestalteten Decken, verleihen dem Ort ein besonderes Flair. Der Museumsführer, Patrick Rehn, begrüßte unsere Gruppe herzlich und

kündigte eine spannende Führung durch die drei Räume der Ausstellung an.

Patrick Rehn, der Lokführer im Güterverkehr der Deutschen Bahn ist und ehrenamtlich im Museum arbeitet, begann die Führung mit einem Überblick über die lange Geschichte des Bahnhofs Bebra. Er erläuterte die Anfänge des Schienenverkehrs, wie der Bahnhof während des Kaiserreichs als wichtiger Knotenpunkt im Schienenverkehr diente und welche



Vergangenheit als auch die Entwicklung des Bahnhofs Bebra eröffnete.

Im Anschluss an den Besuch in der Dauerausstellung haben wir den Tag gemeinsam in einer Pizzeria in Bebra ausklingen lassen.

Für weitere Informationen:  
[www.bahnhof-bebra.de](http://www.bahnhof-bebra.de)



Stefan Brehm  
GdP Nordhessen

wirtschaftliche Bedeutung er in dieser Zeit für die Region hatte. Es waren dort zeitweise bis zu 4.000 Menschen beschäftigt. Mit anschaulichen Erlebnissen, Anekdoten und Geschichten unseres sehr engagierten Museumsführers konnten wir uns auch anhand einer 20 qm großen Modelleisenbahnanlage, welche den Bahnhof um das Jahr 1907 szenisch darstellt, sehr gut in die vergangenen Zeiten zurück versetzen.

Eindrucksvoll war auch der Raum über die Zeit des Kalten Krieges. Auch hier stand im Mittelpunkt eine Modelleisenbahnanlage, die den Grenzbahnhof Bebra mit seinem Pendant, der ostdeutschen Grenzübergangsstelle Gerstungen, mit Szenen von Grenzkontrollen in Ost und West vergleicht.

Der Bahnhof Bebra war in dieser Zeit eine Grenzstation mit Bundesgrenzschutz und westdeutschem Zoll, die durch die Teilung Deutschlands und den damit verbundenen geopolitischen Spannungen geprägt war. Patrick Rehn erzählte von

den beiden innerdeutschen Gipfeltreffen 1970 in Erfurt und Kassel zwischen der Bundesrepublik und der DDR. Sowohl Willy Brandt nach Erfurt, als auch Willi Stoph nach Kassel fuhren mit Sonderzügen über Bebra und machten dort Halt.

In der Ausstellung gibt es auch noch mehrere interaktive Stationen an denen man sich digitale Zeitzeugenberichte anhören kann oder sich über verschiedene historische Ereignisse, wie zum Beispiel die Grenzöffnung am 9. November 1989 und die unmittelbaren Auswirkungen auf den Bahnhof Bebra, informieren kann.

Der Besuch der Dauerausstellung im Bahnhof Bebra war nicht nur lehrreich, sondern auch emotional ansprechend. Patrick Rehn vermittelte die Geschichte auf eine anschauliche und fesselnde Weise, die die Bedeutung dieses historischen Ortes sehr gut veranschaulichte. Wir können diesen Besuch der Dauerausstellung mit einer Führung nur empfehlen. Für unsere Gruppe war es ein bereichernder Tag, der uns einen neuen Blick sowohl auf die



# POLIZEIGESCHICHTE ZUM ANFASSEN

## BESUCH IM POLIZEIMUSEUM IN FRITZLAR-CAPPEL

Im September haben wir Senioren der Polizeistation Fritzlar mit einer kleinen Gruppe das Polizeimuseum unseres Kollegen Klaus Werner besucht, das von ihm in Eigeninitiative aufgebaut wurde.



Bereits im Jahre 1980 war er erstmals auf einer Sammlerbörse für Polizeiabzeichen. Hier war er so begeistert und begann selber Polizeiabzeichen zu sammeln. Dies wurde mit der Zeit auf alles was mit der Polizei zu tun hat erweitert. Als die

Sammlung immer größer wurde, kam die Idee einer Ausstellung. Er erwarb einen Backsteinschuppen in der Nachbarschaft, den er komplett umbaute und in dem er im Jahre 2020 ein Museum eröffnete. Klaus erwartete uns bereits vor dem Museum. Eine Wache und ein Gefängnis waren hinter dem Eingang aufgebaut. Erinnerungen an die eigene Dienstzeit kamen natürlich gleich auf.

Die beeindruckende Menge an Abzeichen, Helmen, Mützen, Uniformen etc. hat uns alle sprachlos gemacht. 150 Jahre deutsche Polizeigeschichte sind hier auf engstem Raum anschaulich dokumentiert.

Unsere Erwartungen vor dem Besuch waren groß, wurden aber bei weitem übertroffen. Klaus konnte zu jedem Ausstellungsstück eine Geschichte erzählen. Fast drei Stunden führte er uns durch die beiden Etagen und hörte nicht auf zu reden. Es war so spannend, dass wir gar nicht merkten wie die Zeit verging.

Diese einmalige Sammlung ist auf jeden Fall sehenswert und wir haben uns vorgenommen wiederzukommen. ■

Jürgen Büniger  
KG Fritzlar



# AN DIE OSTSEE

## SENIORENFAHRT 2025 NACH ROSTOCK UND WARNEMÜNDE



Die GdP Seniorinnen und Senioren planen für 2025 eine Reise an die mecklenburgische Ostseeküste.

Wir fahren **vom 09. Bis 12. Oktober 2025** nach Rostock. Für die Übernachtung mit Frühstück haben wir das ANA Art/Elaya Hotel am Rande des Szeneviertels Kröpeliner Tor ausgewählt.

Wir bieten:

- Reise im modernen Reisebus der Fa. Obersberger
- Frühstück und Imbiss auf der Anreise
- 3x Übernachtung mit Frühstück
- Stadtbesichtigung in Rostock
- Schifffahrt von Rostock nach Warnemünde
- Fahrt mit der historischen Dampfeisenbahn von Bad Doberan nach Kühlungsborn und dortiger Aufenthalt
- Besichtigung des Schweriner Schlosses

Reisepreis pro Person (kann noch geringfügig variieren) **320,00 €**  
Einzelzimmerzuschlag **50,00 €**

Anmeldungen bitte per eMail an [simone.riese.gdp@web.de](mailto:simone.riese.gdp@web.de)  
Wir freuen uns auf eine tolle Reise!  
Simone Riese Volker Zeidler



Rostock

Bäderbahn Molln



# we AHR open

## WANDERN MIT DER IPA IM AHRTAL



„Noch lange nicht fertig. Aber offen und froh über deinen Besuch“ mit diesem Motto macht das Ahrtal für sich nach der Flut im Jahre 2021 Werbung. Eine Gruppe von 15 Kollegen aus Hessen hat sich Anfang Oktober in Ahrweiler für drei Tage zum Wandern getroffen.

Organisiert hatte diesen Ausflug Sandra Köhler von der International Police Association (IPA) Hessen, die in 2022 durch ganz Hessen zu allen Polizeipräsidien gewandert war, um Spenden für das Ahrtal zu sammeln. Durch ihre persönliche Spendenübergabe von über 17.000 € ist ein toller Kontakt zu den Kolleginnen

und Kollegen im Ahrtal und die Idee zu diesem Wanderaufenthalt entstanden.

An den drei Tagen sind wir Etappen des Rotweinsteiges gelaufen und wurden von Kollegen aus dem Ahrtal begleitet und unterwegs mit Picknick und Wein versorgt. Abends saßen wir gemeinsam beim Winzer zusammen. Interessant und beeindruckend waren Ihre persönlichen emotionalen Schilderungen der Flutkatastrophe und ihre Dankbarkeit für die vielfältige Unterstützung. Alle waren auch direkt von der Flut betroffen, einige haben alles verloren, weil das Wasser in ihrer Wohnung 1,80 m hoch stand.

Auch der große Arbeitseinsatz von unserem Gewerkschaftler des Jahres 2021 Andy Eisenmann vom Revier Süd-West des Polizeipräsidiums Nordhessen und seinem großen Team hat die dortigen Kollegen beeindruckt und ist in sehr guter Erinnerung.

Es gibt noch viel zu tun im Ahrtal und es wird noch einige Jahre dauern bis die Flutschäden beseitigt sind. Beispielhaft sei erwähnt, dass nur eine Brücke der Flut standgehalten hat und bisher noch keine neue Brücke fertiggestellt ist. Die Ahr wird über Behelfsbrücken des THW gequert. Überraschenderweise ist die Deutsche Bahn bei der Wiederherstellung der Bahnstrecke im Zeitplan und hat auch schon eine Teilstrecke wieder in Betrieb genommen.

Jetzt kann das Ahrtal am besten gemäß des Mottos am Anfang des Artikels durch einen Aufenthalt unterstützt werden. Die meisten Hotels und Unterkünfte sind renoviert und sehr gut ausgestattet und nach schönen Wanderungen in den Weinbergen schmeckt der tolle Wein besonders gut. ■



Stefan Brehm  
KG Kassel

# MIT DER IPA UM DIE WELT

## Streife fahren in Miami, Einblicke in die Polizei in Japan, Einsatztraining in den USA, Praktikum in den Niederlanden!

Wir schaffen Erinnerungen - International Police Association (IPA) Deutschland

Die IPA Deutschland ist eine Freundschaftsorganisation für Angehörige der Polizei, ob im Dienst oder Ruhestand, ohne Unterschied von Rang, Position, Geschlecht, Rasse, Sprache oder Religion. Die in 1950 gegründete IPA hat weltweit ca. 370.000 Mitglieder in fast 100 Ländern auf allen Kontinenten.

Die Hauptziele der IPA sind die Förderung des internationalen Verständnisses und der Freundschaft unter Polizeibeamten und -beamtinnen, die Unterstützung der beruflichen und sozialen Belange ihrer Mitglieder, die Stärkung der internationalen Zusammenarbeit sowie die Vertretung der Interessen der Polizei in der Gesellschaft.

Ihre Mitglieder profitieren von einer Vielzahl von Leistungen, darunter

- Zugang zum internationalen Netzwerk von Angehörigen der Polizei, das den Austausch von Erfahrungen und Informationen durch Hospitationen, Praktika auch für Studierende der HöMS, Austauschprogramme und Freundschaftstreffen ermöglicht
- Teilnahme an nationalen und internationalen berufsbezogenen Veranstaltungen, Seminaren, Fortbildungen und Trainings
- Hilfe und Unterstützung bei unverschuldeter Notlage durch den Sozialfonds

Die über 50.000 Mitglieder der IPA Deutschland sind in den 16 Bundesländern in Landesgruppen organisiert. Die Landesgruppen sind in örtliche Verbindungsstellen untergliedert. Im Bereich der Bezirksgruppe Nordhessen der GdP gibt es die Verbindungsstellen Kassel, Korbach und Werra-Meissner.

Der moderate Jahresbeitrag von 30 € dient der Finanzierung der Dienstleistungen und Aktivitäten der IPA.

Wichtig! Die IPA ist eine Freundschaftsorganisation für Polizeibedienstete aber keine Gewerkschaft. Für die Vertretung unserer Interessen gegenüber dem Arbeitgeber zählt nur die Mitgliedschaft z.B. in der GdP.

Du willst Kontakt zu einem örtlichen Ansprechpartner in Nordhessen aufnehmen:

[service@ipa-hessen.de](mailto:service@ipa-hessen.de)

Du willst Mitglied werden:

<https://ipa-deutschland.de/mitgliedschaft/>

Du willst Mitglied werden und brauchst weitere Infos:

<https://ipa-deutschland.de/mitgliedschaft/fragen/>

Du willst dich nur informieren:

<https://ipa-deutschland.de>

## Die Weihnachtszeit ist da und das Jahr neigt sich dem Ende zu

Die Redaktion des Report Nordhessen wünscht allen Kolleginnen und Kollegen und allen Ehemaligen schöne Weihnachtstage und hoffentlich einen ruhigen Dienst für die, die kein Frei haben.

Dieses Jahr war nicht immer einfach. Möge das Neue Jahr neue Hoffnungen und schöne Momente bringen.



Stefan Rüppel Volker Zeidler Simone Riese Christoph Möhring Stefan Brehm



Die GdP Kreisgruppe Kassel lädt ein zur

# Jahreshauptversammlung 2024

**Donnerstag, den 30. Januar 2025,**

**Einlass 13:30 Uhr, Beginn 14:00 Uhr**

**PP Nordhessen, Kantine nebenraum**

## Tagesordnung:

- Begrüßung durch den Kreisgruppenvorsitzenden
- Grußworte
- Gedenken an die Verstorbenen
- Geschäftsbericht des Kreisgruppenvorsitzenden
- Bericht des Kassierers
- Aussprache zu den Berichten
- Antrag zur Entlastung des Vorstandes
- Nachwahl eines Kassierers/einer Kassiererin
- Nachwahl eines Kassenprüfers/einer Kassenprüferin
- Aktuelles und Verschiedenes
- Schlusswort des Kreisgruppenvorsitzenden

Dienstbefreiung für im Dienst befindliche Kolleginnen und Kollegen wird bei PP Stelzenbach beantragt (3 Stunden).

Anträge zur Tagesordnung können bis zum 9. Januar 2025 beim Vorsitzenden [lars.elsebach@polizei.hessen.de](mailto:lars.elsebach@polizei.hessen.de) oder [gdpppks@t-online.de](mailto:gdpppks@t-online.de) gestellt werden.

Für den Vorstand

Lars Elsebach

Monika Sadowski-Jacobi

Ulli Franiek

Danny Dreizner

Andrea Baumgardt

Matthias Langer

Stephan Röther

Uwe Schefer



# 19. INTERNATIONALES BUNDESSEMINAR POLIZEI & BEHÖRDEN 2025

**Ort:**

Bundespolizeiabteilung Uelzen  
Hainberg, 29525 Uelzen



**Weitere Infos:**

alle erforderlichen Hinweise zu Anmeldung, Inhalten,  
Logistik findest du zeitnah unter  
[www.djjv.de/breitensport/bundesseminare/  
polizei-behoerdensport](http://www.djjv.de/breitensport/bundesseminare/polizei-behoerdensport)

**Wir informieren dich:**



Video



Facebook



DJJV APP

**SAVE THE DATE**

**01. - 03.08.2025**

**BUNDESPOLIZEI**

[www.djjv.de](http://www.djjv.de)

# PERSONALNACHRICHTEN

## WIR GRATULIEREN

### Zum 60. Geburtstag

*Im Oktober*

Andreas Heinemann  
Carsten Gerlach

*Im Dezember*

Martin Ahne  
Frank Haberle  
Uwe Papenfuß  
Holger Gippert  
Götz Dietrich  
KG Kassel

### Zum 70. Geburtstag

*Im Oktober*

Wolfgang Reiffer

*Im November*

Joachim Raub  
KG Kassel

### Zum 80. Geburtstag

*Im November*

Rolf Narten  
Peter Ruckdeschel

*Im Dezember*

Renate Weißenborn  
Heiner Schönewolf  
KG Kassel

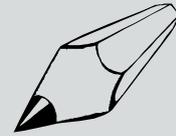
Es verstarben:

Hans-Dieter Brühbach  
Heinz Rabe  
KG Werra-Meißner

Klaus Jürgen Päschel  
KG Stadtverwaltung Kassel

Uwe Schwalm  
KG Fritzlar

Heinz Stephan  
KG Kassel  
Wir werden den Verstorbenen ein  
ehrendes Andenken bewahren



## Terminkalender auf einen Blick

**Die Bezirksgruppe Nordhessen  
macht auf folgende Veranstaltungen  
aufmerksam:**

### **Wandertermine der Senioren- wandergruppe**

Mittwoch, 29.01.2025  
Mittwoch, 26.03.2025

### **Weihnachtskonzert des Polizeichores Kassel**

Sonntag, 8. Dezember 2024,  
15 Uhr, in der Friedenskirche Kassel,  
Friedrich-Ebert- Str.112.

Karten im Polizeiladen in der  
Wolfsschlucht oder  
bei den Sängern.

[www.polizeichor-kassel.de](http://www.polizeichor-kassel.de)

### **GdP-Stern-Verleihung der Kreisgruppe Kassel**

an Mario Barth und Marisa Burger  
23.01.2025 Stadthalle Baunatal  
Einlass ab 19:00 Uhr, Beginn 20:00 Uhr  
Karten erhältlich im Personalratsbüro  
bei Lars Elsebach

### **Jahreshauptversammlung der Kreisgruppe Kassel**

30.01.2025 ab 13:30 Uhr  
PP Nordhessen, Kantine nebenraum

### **Seniorenfahrt 2025 nach Rostock**

vom 9.-12.10.2025  
Vormerkungen werden entgegen-  
genommen  
[simone.riese.gdp@web.de](mailto:simone.riese.gdp@web.de)

